

Mehrwert mit Holz

Holz ist ein einheimischer, erneuerbarer Rohstoff. Die Verwendung von Holz sichert Arbeitsplätze, schafft Identität und hilft, lange Transportwege zu vermeiden und CO₂ langfristig zu speichern. Damit dies geschehen kann, muss die Wertschöpfungskette Holz gestärkt werden.

Thomas Egger – SAB – 3001 Bern

Mit dem Projekt «Pi» ist in Zug ein neues, über 80 Meter hohes Hochhaus aus Holz geplant. Auf 27 Etagen soll Raum entstehen für 183 Wohneinheiten. Das Projekt steht stellvertretend für die Möglichkeiten, welche moderner Holzbau bietet. Zahlreiche andere Bauten zeigen dieses vielfältige Potenzial ebenfalls auf. So etwa die neue Hockeyhalle in Porrentruy, welche mit einheimischem Holz erstellt wurde. Oder der Zoo «La Garenne» bei Lausanne, dessen Empfangsgebäude aus Holz gebaut wurde. Oder das Parkhaus des Spitals in Sitten, das mit seiner Fassade aus Lärchenholz so gar nicht nach einem Parking aussieht. Und mit dem neuen Dock A aus Massivholz wird auf dem Flughafen Zürich ein weiteres Leuchtturmprojekt entstehen.

Moderner Baustoff Holz

Vor allem die Digitalisierung hat aus dem Holz einen hochmodernen und leistungsfähigen Werkstoff gemacht. Als Baumaterial kann Holz für jeden Gebäudetyp verwendet werden. Ob als Neubau, die Sanierung von Altbauten oder der Umbau von nicht mehr benötigten Nutzbauten, für Stallbauten oder Industriebauten, Holz lässt sich sehr vielseitig einsetzen. Holz ist heute so vielseitig, dass die moderne Architektursprache einen fast grenzenlosen kreativen Spielraum nutzen kann. Ausserdem hat Holz ausgezeichnete wärmedämmende, schallisolierende und statische Eigenschaften. Entgegen der landläufigen Meinung sind Holzhäuser sehr stabil und erdbebensicher. Im Brandfall bildet Konstruktionsholz eine schützende Kohleschicht und hält damit sogar länger einem Feuer stand als andere Materialien wie Stahlbeton.

Kundensicht im Zentrum

Damit einheimisches Holz zur Anwendung kommt, muss die Wertschöpfungskette Holz entsprechend organisiert werden. Die Wertschöpfungskette muss von den Kundinnen und Kunden her gedacht werden. Bund, Kantone und Gemeinden kommt dabei eine Vorbildfunktion zu. Sie sind gesetzlich verpflichtet, bei der Planung, Errichtung und dem Betrieb von eigenen Bauten und Anlagen die Verwendung von einheimischem Holz zu fördern. Und mit dem neuen öffentlichen Beschaffungsrecht kann der Bezug von Holz aus dem gemeindeeigenen Wald sogar bevorzugt behandelt werden. Die Gemeinde Troistorrens hat dies vorbildlich umgesetzt. Sie hat das neue Gemeindegebäude mit Holz aus dem eigenen Wald erstellt und damit auch gleich einen architektonischen Akzent im Ortsbild gesetzt.

Auch touristische Betriebe wie Bergbahnen, Hotels und Restaurants können sich durch Bauten und Inneneinrichtungen aus einheimischem Holz einen Marktvorteil sichern. Die Berglodge Goms wurde in traditioneller Strickbauweise mit Schweizer Holz erstellt. Sie kommuniziert dies aktiv und wird nur schon deshalb von vielen Gästen besucht. Die Verwendung von einheimischem Holz gehört ebenso zum Gesamttempfinden der Gäste wie lokale landwirtschaftliche Produkte auf der Speisekarte. In den Vogesen werden der Wald und die Waldprodukte gezielt im touristischen Marketing als Trumpffaktoren eingesetzt. Dies ganz nach dem Motto: ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Wertschöpfungskette organisieren

Die Wertschöpfungskette Holz leidet in der Schweiz an zersplitterten

Strukturen. So gibt es derzeit rund 250'000 Waldeigentümer. Diese Zahl zeigt exemplarisch, wie herausfordernd es ist, alle Akteure der Wertschöpfungskette zu koordinieren. Gute Ansätze bestehen, wie z.B. die Initiative «Auprès de mon Arbre» im Val de Bagnes, wo sich Akteure zu einer Wertschöpfungskette im Kleinen zusammengeschlossen haben. Doch bei einem Grossauftrag sind auch diese lokalen Initiativen rasch überfordert. Die Wertschöpfungsketten müssen deshalb auf einer grösseren Ebene gestärkt werden. Dafür müssen auch die entsprechenden Verarbeitungskapazitäten aufgebaut werden. In diese Zielsetzung passt die Idee für ein Brettsperrholzwerk in der Romandie. Auch die Digitalisierung kann helfen, die Zusammenarbeit unter allen Akteuren zu stärken. Dank der Digitalisierung könnte z.B. eine gemeinsame Lagerbewirtschaftung erzielt werden. Denn Holz ist nicht einfach kurzfristig verfügbar. Während der eine Betrieb das entsprechende Sortiment vielleicht gerade nicht auf Lager hat, kann der andere aushelfen.

Neue Waldpolitik des Bundes

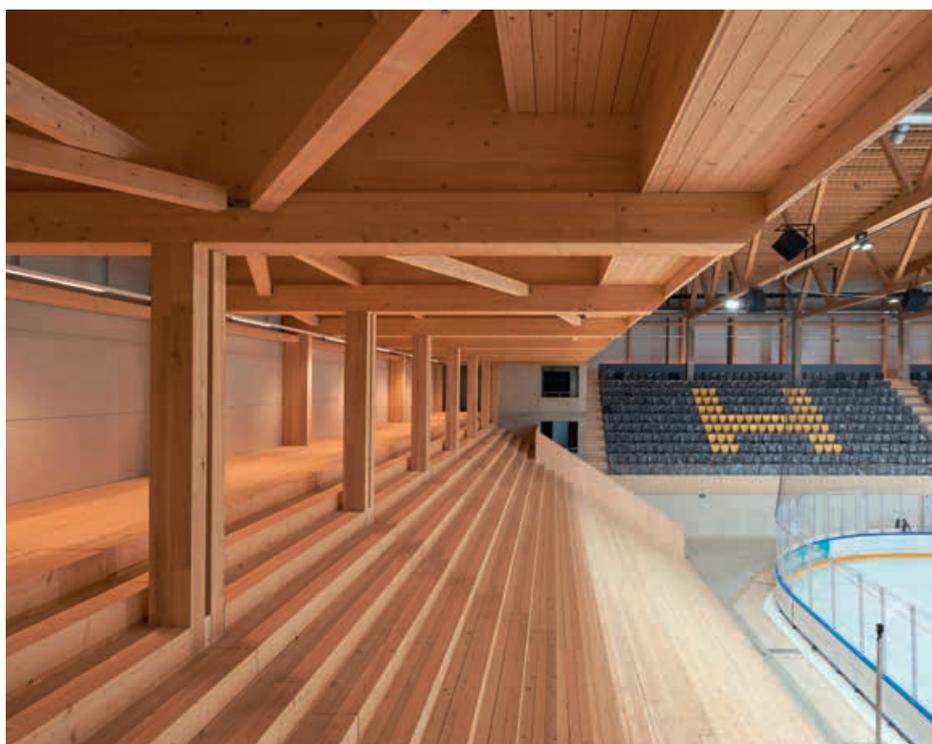
Die Waldpolitik des Bundes und der Kantone muss diese Bestrebungen für eine stärkere Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungsketten unterstützen. Die neue «Integrale Wald- und Holzstrategie 2050» des Bundes geht in die richtige Richtung. So wird mit dem Handlungsfeld «Zukunftsfähige Wertschöpfungskette Wald und Holz» der Handlungsbedarf klar erkannt und soll nun mit Massnahmen konkretisiert werden. Dazu gehören die Stärkung der Wertschöpfungskette im Inland, die Etablierung der Kaskadennutzung und kreislauffähigen Holzverwertung sowie eine Verstärkung von For-

schung, Entwicklung, Innovation und Wissenstransfer entlang der Wertschöpfungskette Wald und Holz. Die neue Strategie zeigt auch auf, wie Synergien mit anderen Politikbereichen wie der Agrarpolitik und Berggebietspolitik genutzt werden können. Sie soll auf Anfang 2025 in Kraft gesetzt werden.

RÉSUMÉ

Créer de la valeur ajoutée grâce au bois

Actuellement, le bois peut être utilisé pour toutes sortes de constructions. De nombreux exemples démontrent sa polyvalence, tant pour des bâtiments neufs, que pour des rénovations ou des transformations. A Zug, un immeuble en bois de 27 étages offre près de 200 appartements. A Porrentruy c'est une patinoire qui a été érigée avant tout avec du bois local ; quant au nouveau parking de l'hôpital de Sion, il a aussi été construit avec cette matière naturelle et renouvelable. Actuellement, les possibilités qu'offrent le bois semblent illimitées. D'autant plus que cette matière première possède d'excellentes propriétés d'isolation thermique, acoustique et statique. Car contrairement aux idées reçues, les constructions en bois sont très stables et résistent bien aux tremblements de terre. En cas d'incendie, le bois de construction fait même plus longtemps face au feu que certains matériaux, comme le béton armé. Dans ce cadre, la Confédération, les cantons et les communes doivent servir de modèle, étant donné qu'un cadre législatif leur demande de promouvoir l'utilisation de bois indigène lors de la planification, de la construction et de l'exploitation de leurs propres bâtiments et installations. Toutefois, la promotion du bois doit aussi passer par le renforcement des chaînes de valeur ajoutée ; chose qui est difficile à mettre en œuvre, du fait de l'éparpillement des nombreux acteurs impliqués. Ainsi, la Confédération et les cantons ont tout intérêt à encourager la coopération des acteurs concernés, tout au long des chaînes de valeur. Dans ce contexte, la stratégie fédérale pour la forêt et le bois 2050 va dans la bonne direction. Elle prévoit notamment de renforcer les chaînes de création de



Gegenwärtig sind die Möglichkeiten für die Verwendung von Holz in Bauwerken nahezu unbegrenzt. (Corinne Cuendet, Clarens/LIGNUM)

valeur, de même que l'utilisation en cascade du bois. Elle doit aussi promouvoir la recherche, le développement, l'innovation, ainsi que le transfert de connaissances.

RIASSUNTO

Creare del valore aggiunto grazie al legno

Attualmente, il legno può essere utilizzato per tutti i tipi di costruzioni. Numerosi esempi ne dimostrano la sua versatilità, sia per le nuove costruzioni, che per le ristrutturazioni o le trasformazioni. A Zugo, un edificio in legno di 27 piani offre quasi 200 appartamenti. A Porrentruy si tratta di una pista di pattinaggio che è stata eretta soprattutto con del legno locale ; come per il nuovo parcheggio dell'ospedale di Sion, anche questo è stato costruito con questo materiale naturale e rinnovabile. Attualmente, le possibilità offerte dal legno sembrano illimitate. Soprattutto perché questa materia prima ha eccellenti proprietà di isolamento termico, acustico e statico. Perché contrariamente alle credenze popolari, le costruzioni in legno sono molto stabili e resistenti ai terremoti. In caso di incendio, il legno da costruzione può resistere

al fuoco anche più a lungo di alcuni materiali, come il cemento armato. In questo contesto, la Confederazione, i cantoni ed i comuni devono fungere da modello, in quanto un quadro legislativo impone loro di promuovere l'uso del legno autoctono nella progettazione, costruzione e gestione dei propri edifici ed impianti. Tuttavia, la promozione del legno deve anche passare attraverso il rafforzamento delle catene del valore aggiunto ; un aspetto difficile da mettere in atto, a causa della dispersione dei molti attori coinvolti. Così, la Confederazione e i cantoni hanno tutto l'interesse a incoraggiare la cooperazione dei settori interessati, lungo tutte le catene di valore. In questo contesto, la strategia integrale per le foreste e per il legno 2050 si sta muovendo nella buona direzione. In particolare, prevede di rafforzare le catene del valore, ed anche di quello definito l'uso a cascata del legno. Deve inoltre promuovere la ricerca, lo sviluppo, l'innovazione, oltre al trasferimento delle conoscenze.